

lich erfolgt sind. Es bietet sich Gelegenheit, einen Schüler Herrn von Heckels, Dr. *Wilhelm* Heubel hierfür zu gewinnen, da er historische Methode mit kunstgeschichtlicher Ausbildung und italienischer Erfahrung verbindet. Ich verweise auf die Vorgänge in der Registratur Berlin.

Das frühere Institutsmitglied, Dr. Karl August Fink hat infolge seiner Berufung nach Braunsberg seine Arbeiten am Repertorium Germanicum für den Pontifikat Martins V. nicht abschliessen können. Im Interesse der Sache hat sich Prof. Dr. Fink bereits im Sommer 1937 bereit erklärt, in seinen Semesterferien die Arbeit fortzuführen und abzuschliessen. Ich verweise auf die ausführlichen Vorgänge in der Berliner Registratur. Im Hinblick auf die weitvorgeschrrittenen Sammlungen und im Interesse des Abschlusses der ganzen Arbeit dürfte es sich empfehlen, nunmehr rechtzeitig für den Sommer 1938 beim Ministerium einen Antrag auf Gewährung einer angemessenen Reisebeihilfe für Dr. Fink erneut zu stellen.

Rom, den 20. Dezember 1937.

Eugen

Wie Sie wissen, gegenständliches. Es sind damit nicht immer nur
dritter Seite gemeint, sondern die Voranschläge, die Sie aus Berlin
für Sachausgaben etc. erhalten und aus denen Sie Ihre laufenden
Ausgaben bestreiten.
In Laufe des Januar werden Sie wohl noch 1000,- bekommen.
Gleichzeitig möchte ich Sie bitten, die Aufstellung der staatlich
finanzierten Reisen zu beschleunigen, da wir noch für das laufende
Haushaltsjahr unter Berufung darauf zusätzliche Mittel beantragen
wollen.
Mit herzlichen Grüßen an Sie Alle und Heil Hitler

Ihr